

LAGEBERICHT DES VORSTANDES

für das Geschäftsjahr 2020
der Porsche Versicherungs Aktiengesellschaft

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 Produktportfolio (Angaben in % des Vertragsbestandes)	6
Abbildung 2 Entwicklung der Vertragszugänge	9
Abbildung 3 Entwicklung des Vertragsbestandes	9

Inhalt

1. KONJUNKTURELLE ENTWICKLUNG	4
1.1. Weltwirtschaft	4
1.2. Euroraum	4
1.3. Österreich	4
2. VERSICHERUNGSMARKT ÖSTERREICH	5
3. PRODUKTE	6
3.1. Kasko	7
3.1.1. Österreich	7
3.1.2. Ungarn	7
3.1.3. Rumänien	7
3.1.4. Slowenien	7
3.1.5. Kroatien	7
3.2. Sonstige Produkte (Eigenrisiko)	8
3.3. Geschäftsfeld Versicherungsvermittlung	8
4. STÜCKZAHLEN-ENTWICKLUNG	9
4.1. Entwicklung der Vertragszugänge	9
4.2. Entwicklung des Vertragsbestandes	9
5. FINANZIELLE UND NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN	10
5.1. Finanzielle Leistungsindikatoren	10
5.2. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	11
5.2.1. Personalplanung und -entwicklung	11
5.2.2. Personaldaten	11
6. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT	12
6.1. Versicherungstechnische Risiken	12
6.1.1. Prämien- und Schadenrisiko	12
6.1.2. Rückstellungs- bzw. Reserverisiko	12
6.1.3. Katastrophenrisiko	13
6.2. Kapitalanlagerisiko (Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiko)	13
6.3. Operationelles Risiko	14
6.4. Strategisches Risiko	14
6.4.1. Strategisches Risiko und Managementrisiko	14
6.4.2. Reputationsrisiko	14
7. FUNKTIONSAUSGLIEDERUNG	14
8. BERICHT ÜBER FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG	15
9. AUSBLICK	15



1. KONJUNKTURELLE ENTWICKLUNG

Die konjunkturelle Entwicklung in den Jahren 2020-2023 stellt sich gemäß den zum Erstellungszeitpunkt verfügbaren Prognosen wie folgt dar:

1.1. Weltwirtschaft

Das Wirtschaftswachstum in den Jahren 2020-2023 wird von der COVID-19-Pandemie maßgeblich bestimmt werden. Auf einen konjunkturellen Einbruch der Weltwirtschaft (ohne Euroraum) im ersten Quartal 2020 von 3,1 % sank das globale BIP im zweiten Quartal (ohne Euroraum) um 5,7 %. Der wirtschaftliche Einbruch im ersten Quartal war damit schwächer und die Erholung im zweiten Quartal stärker als erwartet. Im dritten Quartal konnte sich das globale BIP mit 6,1 % stärker als erwartet erholen. Im letzten Quartal des Jahres wird die Erholung aufgrund der von vielen Staaten weltweit getroffenen Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie jedoch geringer ausfallen und sich die Erholung damit verzögern. Im Gesamtjahr 2020 wird mit einem Rückgang des globalen BIP von 3,0 % gerechnet (ohne Euroraum).¹

Industrieländer und Schwellenländer werden im Jahr 2020 eine Reduktion des BIP erleben; in Industrieländern wird dieser stärker sein, bei den Schwellenländern ist die Situation sehr unterschiedlich. Ein Beispiel ist China, das aufgrund seiner früher getroffenen Maßnahmen zur Eindämmung und auch Lockerung der Pandemiemaßnahmen ein Wachstum von 1,8 % für 2020 verzeichnen kann. In anderen Schwellenländern wie Indien und Lateinamerika war der Wirtschaftseinbruch 2020 signifikant, daher werden diese Länder länger benötigen, um das Vorkrisenniveau wieder zu erlangen. Die USA werden mit 3,6 % im Jahr 2020 einen geringeren Einbruch erleiden, als in Europa prognostiziert und können im kommenden

Jahr 2021 mit einem Wachstum von 3,8 % rechnen.¹

1.2. Euroraum

Prognosen zufolge wird es im Euroraum aufgrund der COVID-19-Pandemie einen starken Rückgang des BIP von 7,5 % im Jahr 2020 geben. Die derzeitigen Eindämmungsmaßnahmen zur Begrenzung der Pandemie werden noch Auswirkungen im Jahr 2021 zeigen, womit sich das voraussichtliche Wachstum etwas verringern wird. Dennoch kann aufgrund der getroffenen Maßnahmen durch die Fiskal-, Arbeitsmarkt- und Geldpolitik in den kommenden Jahren 2021 und 2022 mit einem Wachstum von ca. 4 % gerechnet werden.¹ Die Nationen des Euroraumes wurden von der Pandemie heterogen getroffen. Große Volkswirtschaften wie Italien, Spanien und Frankreich zeigen deutlich höhere wirtschaftliche Einbußen als Österreichs größter Handelspartner Deutschland. Die Wirtschaft der mittel- und osteuropäischen Länder (MOEL) ist eng mit der des Euroraumes verbunden und konnte in den letzten Jahren stetig aufholen. 2020 wird das Wachstum etwa 2 % über dem des Euroraumes liegen. Im weiteren Prognosezeitraum wird der Aufholprozess der MOEL-Staaten aufgrund der COVID-19-Pandemie und Unsicherheiten bezüglich des Aufbauplans NGEU „NextGenerationEU“ im Rahmen des zukünftigen EU-Haushaltes jedoch unterbrochen werden.¹

1.3. Österreich

Die Eindämmungsmaßnahmen zur Bewältigung der COVID-19-Pandemie bewirkten auch in Österreich einen tiefen Konjunkturunbruch. Die Erholung verlief über die Sommermonate jedoch schneller als erwartet. Ein erneuter Konjunkturunbruch aufgrund der gegenwärtigen zweiten Welle der Pandemie gilt je-



doch zum Prognosezeitpunkt als wahrscheinlich. Dieser Einbruch wird Prognosen der OeNB zufolge nur etwa die Hälfte des Konjunkturrückganges des Frühjahres ausmachen. Somit wird mit einer Reduktion des realen BIP von 7,1 % für das Jahr 2020 gerechnet. Die weitere Entwicklung ist von der Vermeidung einer dritten Welle im Jahr 2021, der schrittweisen Reduktion der Eindämmungsmaßnahmen zur Bewältigung der Pandemie und der erfolgreichen Umsetzung von medizinischen Maßnahmen bis Ende 2021 abhängig. In diesem Fall kann im Prognosehorizont 2021 bis 2023 mit Wachstumsraten von 3,6 %, 4,0% und 2,2 % für die jeweiligen Jahre ausgegangen werden. Im zweiten Halbjahr 2022 würde die heimische Wirtschaft damit wieder das Vorkrisenniveau erlangen.²

Der Güterexport wurde durch die Auswirkungen der Pandemie im Jahr 2020 hart getroffen und man geht für das Gesamtjahr 2020 von einem Rückgang von 10 % aus. Im Jahr 2021 wird mit einer starken Erholung der gesamtwirtschaftlichen Lage in allen Exportländern gerechnet, was der österreichischen Exportwirtschaft

zugutekommt. Der private Konsum wurde durch die Schließungen der Geschäfte stark reduziert und nach einem Rückgang im Jahr 2020 von 8,8 % wird nach einem moderaten Wachstum von 3,8 % im Jahr 2021 von einem stärkeren Wachstum von 4,7 % im Jahr 2022 ausgegangen. Dies trifft auch die Investitionstätigkeit. Nach einem vergleichsweise geringen Rückgang von 4,1 % wird in den Folgejahren von einem Wachstum von 4,0 % im Jahr 2021 und 4,7 % im Jahr 2020 ausgegangen. Die Arbeitslosenrate sinkt Prognosen zufolge von 10,2 % im Jahr 2020 nur leicht auf 8,9 % im Jahr 2023.²

Ein stärkerer Anstieg der Arbeitslosenrate im Jahr 2020 wurde durch die Kurzarbeit verhindert. Auch die Inflationsrate bleibt mit 1,3 % im Jahr 2020 nach 1,5 % im Vorjahr stabil. Stark von der Pandemie getroffen ist auch das gesamtstaatliche Defizit durch die Maßnahmen zur Stützung der Wirtschaft und zur Stabilisierung der Arbeitslosigkeitsrate. Das Staatsdefizit steigt von 0,5 % im Jahr 2019 auf 9,2 % des BIP im Jahr 2020 an und bildet sich bis 2023 auf 1,4 % des BIP zurück.²

2. VERSICHERUNGSMARKT ÖSTERREICH

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Geschäftsberichts 2020 lagen noch keine vollständigen Ist-Zahlen vor. Die unten angeführten Angaben beziehen sich auf den Quartalsbericht Q3/2020 der Finanzmarktaufsicht (FMA)³. Demnach verzeichnete der österreichische Versicherungsmarkt 2020 (Q1–3) im Vergleich zur Vor-

jahresperiode insgesamt eine leichte Prämiensteigerung von 1,54 %. Gleichzeitig konnte auch eine Erhöhung des versicherungstechnischen Ergebnisses um 18,07 % erzielt werden. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) reduzierte sich jedoch um 27,03 %.

² OeNB Dezember 2020 – Gesamtwirtschaftliche Prognose

³ FMA Quartalsbericht Q3 2020 – Versicherungsunternehmen



Die Prämienentwicklung war in der Schaden- und Unfallversicherung mit 1,98 % und der Krankenversicherung mit 4,07 % positiv, in der Lebensversicherung jedoch mit -0,26 % leicht negativ. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle sanken in der Abteilung „Schaden/Unfall“ um 0,93 % und in der Abteilung „Kranken“ um 3,24 %. In der Abteilung „Leben“ stiegen die Fälle um 12,19 %. Trotz der leicht angestiegenen Aufwendungen für Versicherungsfälle Q1-Q3 2020 um 4,86 % (im Vergleich zum Vorjahreszeitraum) hat sich das versicherungstechnische Ergebnis in der Bilanzabteilung „Schaden/Unfall“ um 62,14 % verbessert.

In der Sparte „Leben“ gab es jedoch eine erhebliche Reduktion von 83,11 % und in der Sparte „Kranken“ eine Reduktion des Ergebnisses in Höhe von insgesamt 12,10 Prozentpunkten.

Das Finanzergebnis der österreichischen Versicherungswirtschaft ist zudem in den ersten drei Quartalen 2020 um 36,57 % auf MEUR 1.458,57 gesunken. Insgesamt betrug das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) nach drei Quartalen MEUR 933,01 und liegt damit um 27,03 Prozentpunkte oder MEUR 345,67 deutlich unter der Vorjahresperiode.

3. PRODUKTE

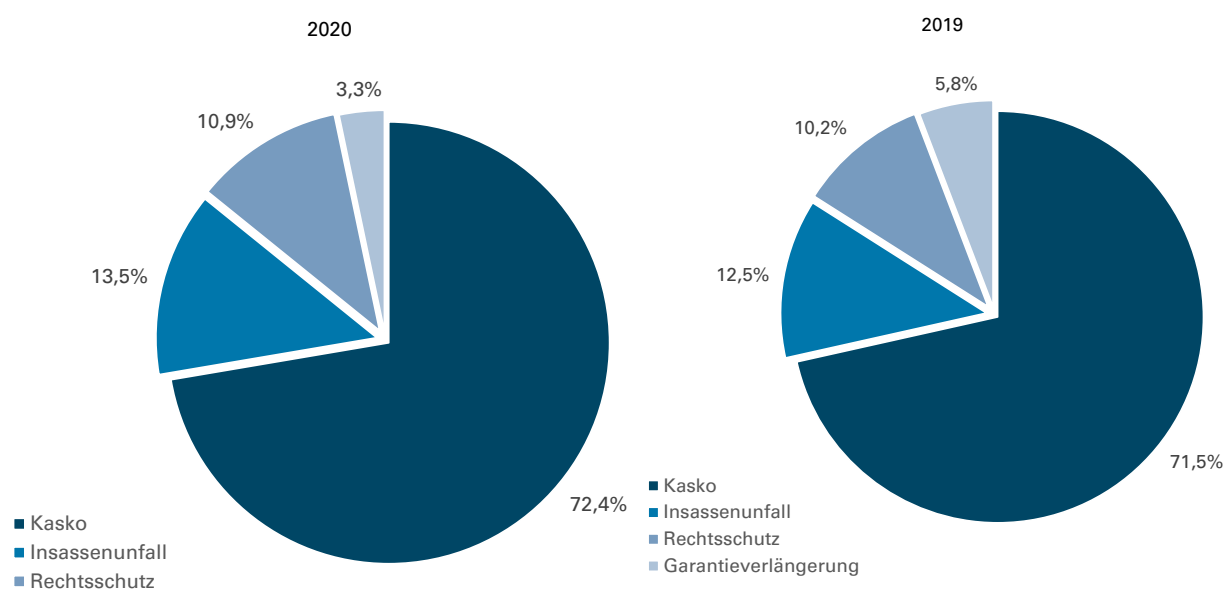


Abbildung 1 Produktportfolio (Angaben in % des Vertragsbestandes)



3.1. Kasko

Das Kasko-Geschäft der Porsche Versicherungs AG wird neben Österreich auch in den Ländern Ungarn, Rumänien, Slowenien und Kroatien betrieben. Über all diese Märkte konnte trotz der COVID-19-Eindämmungsmaßnahmen der Bestand 2020 um insgesamt 5,1 % gesteigert werden. Damit ergibt sich zum 31.12.2020 ein Vertragsbestand von 200.737 Kaskoverträgen. Aufgrund der massiven Einschränkungen durch die COVID-19-Pandemie im Fahrzeughandel reduzierte sich die Anzahl der Neuabschlüsse an Kasko-

verträgen (Österreich und Filialen CEE) um 10,4 % auf 52.909 (VJ: 59.029). Die Schadenquote für Kasko gesamt (Österreich und Filialen CEE) beträgt 67,6 % und liegt damit deutlich unter dem Vorjahreswert (80,1%).

Entwicklung Portfolio Kasko:

Stück	2020	2019	Veränderung
Kaskoverträge	141.062	131.023	10.039

Die Prämienerelöse aus dem Produkt „Kasko“ belaufen sich auf MEUR 90,9 (vor Rückversicherung) und liegen damit um 12,7 % über dem Vorjahresergebnis.

3.1.2. Ungarn

Im Jahr 2020 sanken die Neuzugänge in der Porsche Versicherungs AG Ungarn gegenüber dem Vorjahr um 0,6 % auf insgesamt 7.289 Verträge. Die Prämienerelöse erhöhten sich auf MEUR 6,1 (vor Rückversicherung) und liegen damit um 3,8 % über dem Vorjahr. Die erfolgsunabhängige Banken- und Versicherungssteuer, die auch im Geschäftsjahr 2020 für das Jahr 2019 eingehoben wurde, wirkt sich wieder belastend auf das Gesamtergebnis aus.

3.1.3. Rumänien

In Rumänien lagen die Neuzugänge 2020 mit 9.139 Kaskoverträgen um 12,4 % unter dem Vorjahreswert. Die Prämienerelöse in der Kaskoversicherung belaufen sich auf MEUR 14,0 (vor Rückversicherung). Dies entspricht einem leichten Rückgang von 5,1 % im Vergleich zum Vorjahr.

3.1.1. Österreich

Der Bestand an Kaskoverträgen im Eigenrisiko stieg 2020 um 7,6 %. Die Neuabschlüsse hingegen sanken 2020 und lagen mit 29.800 Verträgen um 10,6 % unter dem Vorjahr.

3.1.4. Slowenien

Die Neuzugänge an Kaskoverträgen in Slowenien sanken 2020 im Vergleich zum Vorjahr um 21,2% auf 3.883 Verträge. Die Prämienerelöse hingegen stiegen um 13,1 % zum Vorjahreswert und betragen MEUR 6,2 (vor Rückversicherung).

3.1.5. Kroatien

Die Entwicklung der Neuzugänge an Kaskoverträgen in Kroatien hat sich im Jahr 2020 mit 2.798 Kaskoverträgen im Vergleich zum Vorjahr leicht verringert. Die Prämienerelöse stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 29,4 % und belaufen sich 2020 auf MEUR 2,1 (vor Rückversicherung).



Entwicklung Portfolio Kasko für die Filialen Ungarn, Rumänien, Slowenien und Kroatien:

Stück	2020	2019	Veränderung
Kaskoverträge	59.675	59.954	-279

In Summe konnte in den Versicherungsfilialen der Kaskovertragsbestand im Vergleich zum Jahr 2019 auf ähnlichem Niveau gehalten werden. Die Prämienerelöse (vor Rückversicherung) in den Filialen belaufen sich auf insgesamt MEUR 28,8.

3.2. Sonstige Produkte (Eigenrisiko)

Neben der Kaskoversicherung bietet die Porsche Versicherungs AG in Österreich die Insassenunfall-, die Fahrzeugrechtsschutz- sowie die Garantieverlängerungsversicherung im Eigenrisiko an. Die Insas-

senunfall- und Rechtsschutzversicherung, welche in der Regel in allen Produktpaketen integriert wurden, sind im Bestand gewachsen, während das Portfolio der Garantieverlängerung aufgrund eines internen Strategiewechsels um 41,4 % zurückgegangen ist.

Entwicklung Portfolio Sonstige Produkte:

Stück	2020	2019	Veränderung
Insassenunfall	37.282	33.502	3.780
KFZ Rechtsschutz	30.079	27.279	2.800
Garantieverlängerung	9.055	15.458	-6.403

3.3. Geschäftsfeld Versicherungsvermittlung

Das Geschäftsfeld der Versicherungsvermittlung ist für die Porsche Versicherungs AG ein wesentlicher Eckpfeiler des Geschäftsmodells. Hier spielt vor allem die KFZ-Haftpflicht eine zentrale Rolle, die an ausgewählte Versicherungspartner vermittelt wird. Insbesondere im Flottengeschäft können kundenspezifische Lösungen über die Vermittlungsschiene oftmals am besten erreicht werden. Die Kooperation mit den Versicherungspartnern der Porsche Versicherungs AG wurde weiter ausgebaut und steht mit der Entwicklung des Gesamtgeschäftes auf einer soliden Basis. Besonders wichtig ist dabei eine hohe Qualität der

Produktinhalte und der Kundenbetreuung durch die Partner, was letztlich die gewünschte Kundenzufriedenheit gewährleistet.

Die wichtigsten Schwerpunkte des Konzernmaklers, der bei der Porsche Versicherungs AG angesiedelt ist, stellen die laufende Optimierung des nationalen und internationalen Versicherungsprogrammes für alle Unternehmen der Porsche Holding sowie die Beratung und Betreuung von Händlerpartnern bzw. Konzernmitarbeitern im Rahmen der erteilten Maklervollmachten dar.



4. STÜCKZAHLEN-ENTWICKLUNG

4.1. Entwicklung der Vertragszugänge

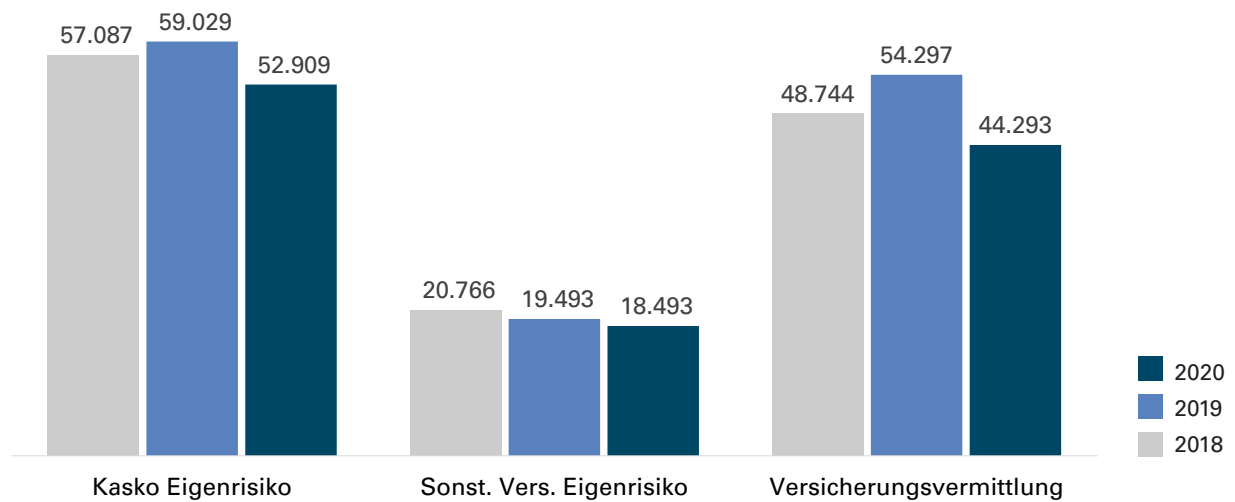


Abbildung 2 Entwicklung der Vertragszugänge

4.2. Entwicklung des Vertragsbestandes

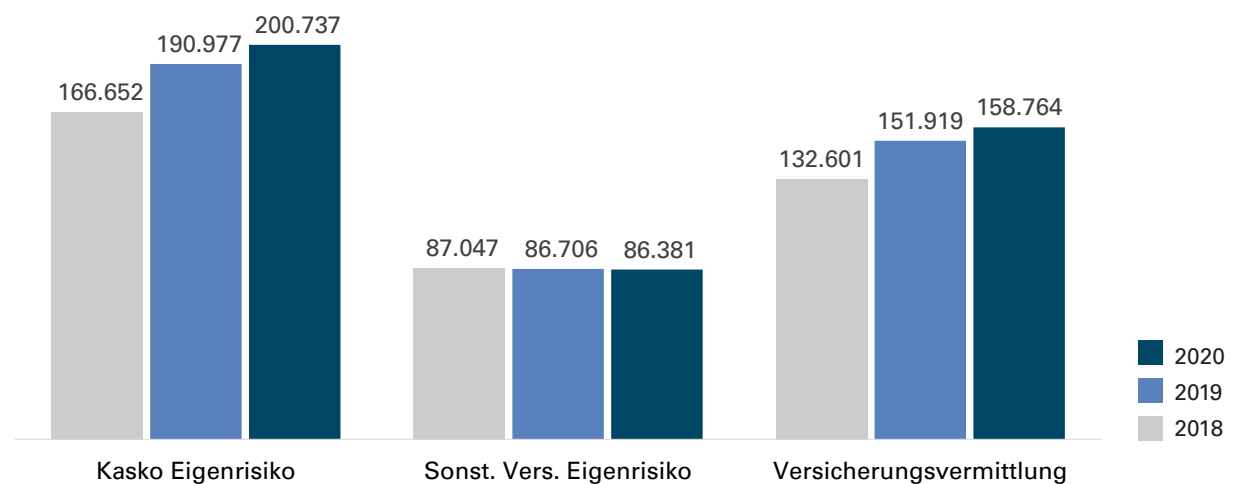


Abbildung 3 Entwicklung des Vertragsbestandes



5. FINANZIELLE UND NICHT-FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

5.1. Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Betriebsspanne, das Verhältnis des Betriebsergebnisses zur Bilanzsumme, in Höhe von 12,5 % (2019: 8,3 %) ist in Folge der positiven Portfolioentwicklung sowie des guten Schadenverlaufes in der Kaskoversicherung deutlich im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Verhältnis zur Bilanzsumme beläuft sich im Geschäftsjahr 2020 auf 16,5 % (2019: 11,2 %). Die Kapitalrendite beläuft sich auf -2,6 % (2019: 0,9 %). Das Ergebnis der Kapitalanlagen liegt vor allem bedingt durch die laufende Bewertung des Wertpapierportfolios und den, im Vergleich zum Vorjahr höheren, Verlusten aus dem Abgang von Kapitalanlagen deutlich unter dem Vorjahr. Die Gesamtprämieinnahmen

konnten gegenüber dem Vorjahr um 8,9 % (2019: 11,5 %) gesteigert werden. Als Grund hierfür ist vor allem die gegenüber dem Vorjahr positive Portfolioentwicklung in den Märkten der Porsche Versicherungs AG zu nennen.

Das versicherungstechnische Ergebnis in Höhe von TEUR 20.019 (2019: TEUR 9.685) veränderte sich im Vergleich zum Vorjahr um 106,7 %, bedingt durch die gestiegene Vertragsstückzahl im Portfolio sowie dem sehr guten Schadenverlauf in der Kaskoversicherung. Die Provisionserträge in Höhe von TEUR 4.314 konnten gegenüber dem Vorjahr um 23,47 % gesteigert werden.

WERTE IN TEUR	2020	2019
Betriebsergebnis	16.833	9.607
Bilanzsumme	133.178	116.057
Betriebsergebnisspanne	12,64 %	8,28 %
EGT	21.886	13.032
Bilanzsumme	132.178	116.057
EGT im Verhältnis zur Bilanzsumme	16,43 %	11,23 %
Ergebnis aus der Kapitalveranlagung	-1.633	711
Bilanzwerte der Kapitalanlagen	63.174	75.725
Rendite	-2,59 %	0,94 %



5.2. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

5.2.1. Personalplanung und -entwicklung

Fester Bestandteil der Personalentwicklung 2020 war die konsequente Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter, um für die jeweilige Tätigkeit bestmöglich gerüstet zu sein und die formalen Anforderungen zu erfüllen. Die Schulungstätigkeit wurde einerseits intern durch die Trainingsabteilung der Porsche Bank AG und andererseits durch externe Anbieter wahrgenommen. Teil der internen Aus- und Weiterbildung war wieder die Teilnahme an der bereits gut etablierten Porsche Bank Akademie (in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsuniversität Wien), in deren Programm ein umfangreiches Versicherungsmodul enthalten ist. Besonderes Augenmerk wurde auch auf die vorgeschriebenen Schulungen im Rahmen der IDD für alle vertriebsaktiven Mitarbeiter gelegt. Aufgrund der Einschränkungen durch die Corona-Regeln wurden die Schulungsangebote größtenteils online abgehalten und auch zusätzliche Online-Trainings und Lerneinheiten geschaffen.

5.2.2. Personaldaten

Die Porsche Versicherungs AG beschäftigte zum Bilanzstichtag 31.12. 2020 insgesamt 55 Mitarbeiter. Der Mitarbeiterstand hat sich hauptsächlich in Folge des diesjährigen Portfoliowachstums erhöht, konnte jedoch auch 2020 auf einem relativ geringen Niveau gehalten werden, da eine Vielzahl von Tätigkeitsbereichen an die Porsche Bank AG und an die Volkswagen Versicherungsdienst GmbH ausgegliedert war. Dadurch sind ein hoher Effizienzgewinn sowie größtmögliche Einfachheit in der Kundenbetreuung gewährleistet.



6. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Die zentrale Verantwortung für das Risikomanagement liegt aufgrund der gesetzlichen Vorgaben (insbesondere aufgrund des Versicherungsaufsichtsgesetzes) beim Gesamtvorstand, welcher auch für die Gewährleistung der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems sorgt. Die zentralen Aufgaben des Risikomanagements decken die Risikoidentifikation, die Analyse und Bewertung der Risiken, deren Steuerung und Überwachung sowie die Berichterstattung ab. Im Rahmen dieser Organisation ist ein stetiger Monitoringprozess eingerichtet, womit eine laufende Überwachung aller wesentlichen Risiken sichergestellt ist. Eine detailliertere Darstellung der Risiken und der solvenzrechtlichen Eigenkapitalausstattung findet sich in dem jährlich publizierten „Solvency Financial Capital Report“ (SFCR). Dieser wird einmal jährlich auf der Homepage „<https://www.porschebank.com/de/wir-ueber-uns/downloads>“ veröffentlicht.

Für die Porsche Versicherungs AG ergeben sich die nachfolgend angeführten Risiken.

6.1. Versicherungstechnische Risiken

6.1.1. Prämien- und Schadenrisiko

Bei der Prämienkalkulation kann in Österreich auf eine mehr als 35-jährige Schadenserfahrung zurückgegriffen werden. Zusätzlich wird für die Prämien- und Produktgestaltung die Nähe zum Reparaturgewerbe genutzt, um durch die daraus gewonnenen Erkenntnisse das Prämien- und Schadenrisiko zu minimieren. Für die Zweigniederlassungen im Ausland werden neben den Erkenntnissen aus Österreich vor allem die langjährigen Erfahrungen aus der Tätigkeit als Versicherungsvermittler und die Nähe zum Reparaturgewerbe genutzt. Auch eine laufende Kontrolle

wichtiger versicherungstechnischer Kenngrößen, wie Schadenquote, Schadenhäufigkeit, Durchschnittsschaden und durchschnittliche Prämie tragen durch frühzeitige Risikoerkennung zur Beherrschung dieses Risikos wesentlich bei. Für die operative Tätigkeit der Prämienkalkulation ist eine eigene Position eingerichtet, welche die Prämien- und Schadenentwicklung laufend analysiert und daraus gewonnene Erkenntnisse kurzfristig in die Tarifikalkulation einfließen lässt.

Damit wird möglichen Fehlentwicklungen zeitnah vorgebeugt. Das Risiko, dass Versicherungsnehmer nicht mehr in der Lage sind, ihre Versicherungsprämien zu bezahlen, ist für die Porsche Versicherungs AG in Österreich als eher gering zu beurteilen. Maßgeblich dafür ist, dass für alle potenziellen Versicherungskunden neben den spezifischen Annahmerichtlinien für die KFZ-Kaskoversicherung auch die Bonitätsprüfung der Porsche Bank AG gilt. Es kann aufgrund dieser „Doppelprüfung“ von einer positiven Auswirkung auf das Prämienausfallsrisiko ausgegangen werden. Wird ein Kaskovertrag in einer der Zweigniederlassungen in Ungarn, Rumänien, Slowenien oder Kroatien im Zusammenhang mit einem Finanzierungsvertrag über eine Tochter der Porsche Bank AG verkauft, erfolgt ebenso eine Prüfung der Bonität des Versicherungsnehmers, wodurch auch hier das Prämienausfallsrisiko reduziert wird. Darüber hinaus wirkt sich das eingerichtete, effektive Mahnwesen bedeutend risikomindernd aus.

6.1.2. Rückstellungs- bzw. Reserverisiko

Dem Rückstellungs- und Reserverisiko wird in Österreich und Ungarn durch Einsatz eines durchgängigen Schadenreporting-Systems effektiv begegnet. Dabei



übermittelt die reparierende Werkstätte aktuelle und realitätsnahe Reparaturdaten an die Porsche Versicherungs AG, welche direkt in die Rückstellungsbildung einfließen. In Rumänien, Slowenien und Kroatien wird hingegen jeder Schaden durch einen externen Experten evaluiert und mit einer Einschätzung der Einzelschadenreserve versehen. Dieser Vorgang reduziert das Reserverisiko beträchtlich. Für die Überprüfung der Angemessenheit der Spätschadenrückstellungen werden entsprechende Spätschadenaufstellungen herangezogen. Aufgrund regelmäßiger Auswertungen kann auch unterjährig schnell auf neue Entwicklungen reagiert werden und eine entsprechende Anpassung erfolgen. Grundsätzlich wird dem Reserverisiko durch eine vorsichtige Einschätzung der Einzelschadenreserven entgegengewirkt.

6.1.3. Katastrophenrisiko

Das Katastrophenrisiko beschreibt externe Ereignisse, die zu hohen Aufwendungen aus dem versicherungstechnischen Geschäft führen. Hierunter fallen insbesondere Ereignisse natürlichen Ursprungs. Bei der KFZ-Versicherung stehen dabei Schäden aus Hagel, Sturm und Hochwasser im Vordergrund. Um dem Katastrophenrisiko wirksam zu begegnen, hat die Porsche Versicherungs AG eine adäquate Rückversicherungsstrategie etabliert. Zur Optimierung des Deckungskonzeptes wird auf Großschaden-Szenario-Betrachtungen des Rückversicherungsmaklers und daraus abgeleitete Probable-Maximum-Loss-Berechnungen für die Hauptsparte Kasko in den jeweiligen Märkten zurückgegriffen. Diese Maßnahme unterstützt die Reduktion des Naturkatastrophenrisikos durch Hagel, Sturm und Hochwasser, aber auch das Großschadenrisiko durch Diebstahl und Totalschaden von hochpreisigen Fahrzeugen deutlich. Mit dem gewählten Rückversicherungsprogramm für 2021 wurde die Planbarkeit der Aufwendungen für Naturkatastrophen deutlich erhöht.

6.2. Kapitalanlagerisiko (Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiko)

Grundsätzlich wird die Veranlagungsstrategie der Porsche Versicherungs AG von einer sehr risikoarmen Handlungsweise dominiert, welche sich eindeutig am

Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht orientiert. Dies zeigt sich vorrangig durch Investitionen in sichere Anleihen, Fonds und Geldmarktveranlagungen. Es erfolgen keine Direktinvestitionen in derivative Finanzinstrumente. Diese Vorgehensweise sorgt für eine ausreichende Risikominimierung in der Veranlagung mit dem Fokus, eine laufende und ausreichende Bedeckung der versicherungstechnischen Rückstellungen zu gewährleisten. Eine dauerhafte Wirksamkeit dieser Risikominderungstechnik ist durch die konstante Veranlagungsstrategie sichergestellt. Bei den Aufgaben im Bereich der Kapitalveranlagung wird der Vorstand durch eine alle drei Monate stattfindende Anlagenausschusssitzung unterstützt.

Das Risiko des Ausfalls eines Rückversicherungspartners wird durch klare Vorgaben für das Rückversicherungsportfolio reduziert. Die Kriterien der Porsche Versicherungs AG umfassen dabei ein vordefiniertes Mindest-Rating, eine Mindestanzahl an Rückversicherungsunternehmen im Portfolio und eine Maximalbeteiligungquote je Partner.

Das Liquiditätsrisiko der Porsche Versicherungs AG kann als gering bezeichnet werden. Denn es wird darauf geachtet, dass eine permanente und ausreichende Überdeckung der versicherungstechnischen Rückstellungen gegeben ist, eine risikoarme Veranlagungsstrategie mit hoher Liquidität verfolgt wird und eine hohe Eigenmittelausstattung gegeben ist. Das Zinsrisiko ist für die Porsche Versicherungs AG als klein einzustufen, da der Anteil an festverzinslichen Wertpapieren am gesamten veranlagten Vermögen sehr klein ist. Aufgrund des geringen Anteils von Aktien und derivativen Finanzinstrumenten am gesamten veranlagten Vermögen kann auch das Aktienrisiko als sehr gering eingestuft werden. Es befinden sich keine Aktien im direkten Anlagevermögen, jedoch werden durch die Investition in Fonds Aktien indirekt gehalten. Das daraus resultierende Risiko wird in der Bewertung berücksichtigt.

Das Fremdwährungsrisiko entsteht für die Porsche Versicherungs AG primär durch den Betrieb der Zweigniederlassungen in Ungarn, Rumänien und Kro-



atien. Es wird darauf geachtet, genügend Mittel in lokaler Währung zu halten, um allen Verpflichtungen vor Ort laufend nachkommen zu können. In der Bilanz schlägt sich jedoch das Fremdwährungsrisiko zum Bewertungszeitpunkt nieder, da alle zum Stichtag gehaltenen Mittel und Forderungen in Euro bewertet werden müssen. Zur Risikobeherrschung werden die Wechselkurse laufend überwacht und gemeinsam mit deren erwarteter Entwicklung in der Anlagenausschusssitzung berichtet und erörtert. Zu einem kleinen Teil entsteht durch die Veranlagung in den Fonds ein Fremdwährungsrisiko, welches aber bereits durch die Anlagerichtlinien begrenzt wird.

6.3. Operationelles Risiko

Große Bereiche der operationellen Tätigkeit der Porsche Versicherungs AG werden in Personalunion mit der Porsche Bank AG durchgeführt. Das operationelle Risiko wird durch eine Vielzahl technischer und organisatorischer Maßnahmen, wie beispielsweise Datensicherungsmanahmen, Zugriffsberechtigungssysteme, Überwachungs- und Kontrollprozesse, aber auch durch Arbeitsanleitungen, Kompetenzrichtlinien, Zeichnungsregelungen und aktuelle Sicherheitstechnologien wesentlich gemindert. Alle Risiken, die sich aus der laufenden Geschäftstätigkeit ergeben, werden durch Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen, ein ausgeprägtes Workflow-System sowie ein Abstimmungs- und Prüfsystem mit gegenseitigen Kontrollfunktionen minimiert. Die jeweiligen Berechtigungen, Verantwortlichkeiten und Rollen jedes einzelnen Mitarbeiters sind im Detail geregelt. Grundsätzlich ist für alle wesentlichen Geschäftsabläufe ein

Vieraugenprinzip vorgesehen. In jenen Bereichen, in denen dies nicht möglich ist, sind nachgelagerte Kontrollen implementiert.

6.4. Strategisches Risiko

6.4.1. Strategisches Risiko und Managementrisiko

Ein wesentlicher Bestandteil der Geschäftsstrategie ist es, zur Stärkung der Wertschöpfungskette innerhalb des Porsche Konzerns beizutragen. Darüber hinaus will die Porsche Versicherungs AG mit ihren Produkten Qualitätsstandards setzen. Die aktuelle Marktlage sowie das Verhalten der Mitbewerber werden beobachtet, um gegebenenfalls auf Marktänderungen reagieren zu können. Um das Managementrisiko weitestgehend einzuschränken, wird bei der Bestellung von Positionen im Managementbereich besonders auf die fachliche und persönliche Eignung geachtet.

6.4.2. Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko ist jenes Risiko, das sich aus einer möglichen Beschädigung des Unternehmensrufes infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit (z. B. bei Kunden, Geschäftspartnern, Aktionären, Behörden) ergibt. Die Hauptthemen, welche die Reputation betreffen, sind vor allem im Bereich des Kundenservices sowie in der Einbettung in die Porsche Holding GmbH zu finden. Sehr guter Kundenservice, eine hohe Kundenzufriedenheit, welche in regelmäßigen Befragungen erhoben wird, sowie die Einhaltung der Verhaltensgrundsätze (Code of Conduct) des Konzerns unterstützen die Reputation der Porsche Versicherungs AG in beträchtlicher Weise.

7. FUNKTIONSAUSGLIEDERUNG

Die Porsche Versicherungs AG hat zahlreiche wesentliche und auch kritische Funktionen ausgegliedert. So wurden an die Muttergesellschaft, die Porsche Bank AG, die Bereiche Vertrieb & Marketing, Vertragsabwicklung und Bestandsverwaltung, Rechnungswesen und Bilanzierung, IT, Interne Revision, Treasury, Beteiligungsverwaltung, Human Resources und Training

im Sinne des § 109 VAG (2016) mit Genehmigung der Finanzmarktaufsicht ausgelagert. Im Bereich Vertrieb und Bestandsbearbeitung wurden weniger kritische Aufgaben auch an die Volkswagen Versicherungsdienst GmbH, die seit 2018 im Mehrheitseigentum der Porsche Bank AG steht, übertragen. Die Bereiche Recht & Compliance, Controlling und Meldewe-



sen hingegen werden im Rahmen von Arbeitsüberlassungsvereinbarungen in Personalunion mit der Porsche Bank AG verwaltet. Aufgrund dieser Funktionsauslagerungen können zahlreiche Prozesse sehr

effizient und kostengünstig abgewickelt werden. Die Überwachung der Ausgliederungen wird vom Gesamtvorstand wahrgenommen.

8. BERICHT ÜBER FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Der Geschäftsgegenstand der Porsche Versicherungs AG besteht darin, Versicherungsdienstleistungen im Eigenrisiko bzw. im Rahmen einer Vermittlung zu erbringen. Der Produktionsprozess der Porsche Ver-

sicherungs AG ist daher nicht als Forschung und Entwicklung im industriellen Sinn zu verstehen. Dennoch fließen gewissermaßen auch Entwicklungsarbeiten permanent in das laufende Geschäft ein.



9. AUSBLICK

Nachdem sich durch die Corona-Pandemie Vorhaben und Entwicklungen verzögert haben, finden sich einige Themen aus dem Vorjahr in diesem Jahr wieder und werden weiter bzw. zu Ende geführt. Dazu zählt auch die aus Versicherungssicht überaus spannende Begleitung des Themas Elektromobilität, das im Volkswagenkonzern konsequent vorangetrieben wird. So kommen eine Vielzahl von Elektrofahrzeugen im Jahr 2021 zusätzlich auf den Markt, wie Audi E-tron, SEAT El-Born, Skoda Enyaq bzw. VW ID-4. Speziell für E-Fahrzeuge angepasste Versicherungsprodukte befinden sich bereits in der Angebotspalette der Porsche Versicherungs AG. Diese werden weiterentwickelt, feiner justiert und so auf die doch sehr speziellen Bedürfnisse dieser Klientel ausgerichtet.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Vereinfachung von Produkten und Prozessen. Sowohl die Kunden als auch die Vertriebspartner der Porsche Versicherungs AG reflektieren stark auf einfach verständliche und transparente Produkte und Tarifsysteme. Ein hohes Maß an Flexibilität in der individuellen Produktgestaltung soll durch Produktmodule, die einfach aufgebaut und intuitiv bedienbar sind, erreicht werden.

Das Vorhaben aus 2020, den Online-Vertriebsweg auszubauen, hat nicht zuletzt durch die Corona-Pandemie an Schwung gewonnen und wird auch im kommenden Jahr weiterverfolgt. Die Smart Driver App, die im letzten Jahr für alle Kunden geöffnet wurde, wird einen dieser Online-Kanäle darstellen, über den die Nutzer zusätzliche Versicherungsprodukte erwerben können.

Die Weiterentwicklung der Digitalisierung erscheint wichtiger denn je. So gut wie alle Themen sind davon betroffen und die Corona-Pandemie hat dieser Entwicklung zudem einen kräftigen Turbo verliehen. Aber nicht nur die damit einhergehenden Abstandsregeln und die Notwendigkeit nach Online-Lösungen treiben diese Entwicklung an, sondern auch das eigene

Bestreben der Porsche Versicherungs AG nach mehr Einfachheit und Beschleunigung in den Kundenprozessen. Daher stellt die Porsche Versicherungs AG das Jahr 2021 weiterhin unter das Generalthema „Digitalisierung“.

Das Autohaus ist seit jeher der wichtigste Absatzkanal und wird es bleiben, wenn auch kombiniert und angereichert mit digitalen Medien. Hier gilt es, gemeinsam mit den Autohäusern dem zukünftigen Käuferverhalten bestmöglich Rechnung zu tragen und dieses kundenorientiert zu unterstützen. Die Prognosen der Porsche Versicherungs AG für das Jahr 2021 sehen vielversprechend aus. Die zu erwartenden Lockerungen aufgrund einer verbesserten COVID-19-Situation werden es den Mitarbeitern der Händlerbetriebe wieder ermöglichen, persönlich für die Kunden verfügbar zu sein. Dadurch sollte es möglich sein, bei den Verkaufszahlen auf die sehr erfolgreichen Jahre vor der COVID-19-Krise anschließen zu können.

Aufgrund des Lockdowns seit Jahresbeginn, dessen Dauer sich möglicherweise bis ins zweite Quartal 2021 erstrecken wird, rechnet die Porsche Versicherungs AG wieder mit einer niedrigen Schadensquote für 2021, was sich positiv auf das EBIT auswirken sollte. Nach geringen Forderungsausfällen in 2020, wird für das Jahr 2021, in Anbetracht der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der höheren Arbeitslosenrate, von einer Steigerung im Privatkunden- und KMU-Bereich ausgegangen. Das Gesamt-EBIT wird darunter aber nicht leiden, da die günstige Schadenentwicklung dies mehr als ausgleicht.

Die Porsche Versicherungs AG bekennt sich dazu, auch in Zukunft ihre Produkte und Dienstleistungen überall dort anzubieten, wo die Porsche Bank AG tätig ist. So wird im ersten Halbjahr mit einer weiteren Niederlassung in Bulgarien gestartet und eine Kaskoversicherung im Eigenrisiko angeboten. Mit dieser fünften Versicherungsfiliale rundet die Porsche Versi-



cherungs AG sein regionales Engagement weiter ab. Es wird aber auch weiterhin geprüft, welche sonstigen Märkte und Produkte noch zur eigenen Strategie und zur Konzernstrategie passen.

sich einige Themen aus dem Vorjahr in diesem Jahr wieder und werden weiter bzw. zu Ende geführt. Dazu zählt auch die aus Versicherungssicht überaus spannende Begleitung des Themas Elektromobilität, das

im Volkswagenkonzern konsequent vorangetrieben wird. So kommen eine Vielzahl von Elektrofahrzeugen im Jahr 2021 zusätzlich auf den Markt, wie Audi E-tron, SEAT El-Born, Skoda Enyaq bzw. VW ID-4. Speziell für E-Fahrzeuge angepasste Versicherungsprodukte befinden sich bereits in der Angebotspalette der Porsche Versicherungs AG. Diese werden weiterentwickelt, feiner justiert und so auf die doch sehr speziellen Bedürfnisse dieser Klientel ausgerichtet.

Salzburg, am 22. Februar 2021

Der Vorstand

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Hollweger'.

Dr. Franz Hollweger

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Quehenberger'.

Michael Quehenberger, MAS, MBA

Porsche Bank AG
Vogelweiderstraße 75
5020 Salzburg

Tel. +43 (0)662 46 83 - 0
Fax +43 (0)662 46 83 - 2900
www.porschebank.at
E-Mail: kontakt@porschebank.at